



Winzer erwarten Top-Corona Jahrgang

Die Schweizer Weinbauern haben 2020 eine kleinere Ernte eingefahren – dafür verspricht der Zuckergehalt eine ausgezeichnete Qualität.



Ein Helfer bei der «Wümmet» letzten September in Cortailod NE.

Insgesamt konnten im letzten Jahr Trauben für 84 Millionen Liter geerntet werden, wie das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) am Montag mitteilte. Die Erntemenge liege damit **13 Prozent unter dem zehnjährigen Mittel** und sei die zweitkleinste in den vergangenen zehn Jahren.

Der Frühling sei für den Weinbau klimatisch noch ideal gewesen, schreibt das BLW. Dieser habe die Entwicklung der Reben

kräftig vorangetrieben. Vielerorts habe die Blüte daher bereits sehr früh begonnen – Ende Mai oder Anfang Juni.

In der Hauptphase der Blüte sei das Wetter jedoch problematisch gewesen. Es war nass und kalt.

Dies habe je nach Lage und Sorte dazu geführt, dass die Reben ausserordentlich viele Blüten und kleine Beeren nicht weiterentwickeln konnten und sie abstiessen.

Es blieben entsprechend weniger Beeren zur Weiterentwicklung an den Reben übrig.

Die sommerlichen Temperaturen, die sich bereits früh einstellten, hätten dann dafür gesorgt, dass die Trauben danach schnell reifen konnten. Der heisse und trockene **Sommer sei dann für die Traubenqualität sehr förderlich gewesen.**

Auch die Corona-Krise hatte Einfluss auf die Ernte: So haben die Kan-

tone, welche die erlaubten Maximalerträge festlegen, die potenzielle Menge für die Erträge – also die Anzahl Kilogramm Trauben pro Quadratmeter – gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die Kantone haben dabei den Rückgang des Weinverkaufs durch die geschlossenen Restaurants und die nicht stattfindenden Grossveranstaltungen berücksichtigt.

2020 ist in jeder Hinsicht ein unvergessliches Jahr – auch önologisch. ●